

# HOLZMAGAZIN

JULI 2025

FACHMAGAZIN FÜR DEN MODEREN HOLZBAU

NR. 4

Österreichische Post AG | MZ 13Z039555 M | FORA Strategy & Communications GmbH, Schellinggasse 1/3/7, 1010 Wien

## NATUR IN WÄNDEN

Stadt, Holz, Mensch: Warum sozialer  
Wohnbau, Klimaschutz und Baukultur  
heute untrennbar zusammengehören.

ab Seite 08

Wohn(t)räume  
aus Holz

Seite 26

Die 19. Architekturbiennale  
als Labor der Zukunft

Seite 30

Fensterstreit:  
Holz gegen Kunststoff

Seite 34

# WIR LIEBEN HOLZ! DU AUCH?

Topaktuelle Trends, Themen und Objekte der Holzbaubranche findest du laufend auf unserer Website unter [holzmagazin.com](http://holzmagazin.com)

WERDE JETZT TEIL UNSERER HOLZMAGAZIN-COMMUNITY!  
[holzmagazin.com/mitglied-werden](http://holzmagazin.com/mitglied-werden)



Gefaltetes Kastanienholz und ein soziales Konzept in einem Wohnhaus im Nordosten von Paris. Seite 14

## INHALT

### ARCHITEKTUR

#### 08 LEHM, HOLZ UND STEIN

Ein innovativer Sozialwohnbau in Paris

#### 14 HOLZ ALS LEISE GESTE IN DER STADT

Ein Wohnhaus mit sozialem Konzept

#### 18 EIN HOLZHAUS FÜR DIEHOHE KUNST

Ein skulpturaler, nachhaltiger Kulturort mitten in der Altstadt

### BRANCHE

#### 26 SOZIALER WOHNBAU MIT HOLZ

Gastartikel von Architektin Regina M. Lettner

### INNENRAUM

#### 30 DAS BAUEN ALS LÖSUNG

Holz als stille Hauptfigur bei der 19. Architektbiennale in Venedig. Eine Reportage.

### TECHNIK

#### 34 ÖKODEBATTE UM RAHMEN-BEDINGUNGEN

Die Stellung heimischer Holzfensterhersteller zur Lage in der Branche

**IMPRESSUM Herausgeber, Verleger & Medienhaber:** FORA Strategy & Communications GmbH, Schellinggasse 1, 1010 Wien, T +43 1 961 38 88-0, [fora-concept.com](http://fora-concept.com) **Redaktionelle Mitarbeit** Adrian Engel, Cornelia Kühas, Elena Starmühler, Helena Zottmann, Marlies Forenbacher, Thomas Duschlbauer **Projektleitung** Xenia Mysliuk **Administration** Ariane Stark, T +43 (1) 961 38 88-0, [office@fora-concept.com](mailto:office@fora-concept.com) **Korrektorat** Jorgji Poll **Für den Inhalt verantwortlich** Elena Starmühler **Grafik** Luisa Heinrich, Thomas Tuzar **Anzeigenteilung** Sylvia Beinhart, [sylvia.beinhart@inode.at](mailto:sylvia.beinhart@inode.at), T +43(1) 470 09 91 **Koordination Anzeigen** Sylvia Beinhart **Druck** Johann Sandler GesmbH & Co KG, [sandler.at](mailto:sandler@at) **Coverfoto** Tuomas Uusheimo

Das „HOLZMAGAZIN“ ist ein unabhängiges Fachmagazin für den modernen Holzbau. Ausgaben: 6 × pro Jahr. Gesamtauflage: 14.200 Stück inkl. ePaper. **Zielgruppen im In- & deutschsprachigen Ausland:** Architekten, Zimmermeister:innen, Gemeinden, Tischlereien, Baumeister:innen, Fertighausindustrie, Bauträger, Universitäten u.v.m. Medielpartner:innen bei ausgewählten Messen und branchenrelevanten Events.

**Mediadaten:** [holzmagazin.com/mediadaten](http://holzmagazin.com/mediadaten)



PEFC-zertifiziert  
Dieses Produkt  
stammt aus  
nachhaltig  
bewirtschafteten  
Wäldern und  
kontrollierten Quellen  
[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

## HOLZTRENDS



1 2



4



3

**1 LICHTPOESIE IM JAPANDI-STIL** Bolia ist ein dänisches Designlabel, das für skandinavische Ästhetik, natürliche Materialien und verantwortungsvolle Produktion steht. Die Entwürfe entstehen in Zusammenarbeit mit internationalen Designstudios und verbinden zeitlose Formensprache mit handwerklicher Qualität. Die neue Pendelleuchtenserie Lucén, entworfen vom Studio Ferriani Sbolgi, verbindet japanische Zurückhaltung mit skandinavischer Schlichtheit. Charakteristisch für die Serie sind plissierte Stoffschirme und Ringe aus FSC®-zertifiziertem Eichenholz, die für eine warme, wohnliche Ausstrahlung sorgen. Die Leuchten sind in drei Formen erhältlich – Octagon, Ellipse und Cylinder – und schaffen stimmungsvolle Lichtinseln für private wie öffentliche Räume. [bolia.com/de-at/accessoires/lampen/lucen](http://bolia.com/de-at/accessoires/lampen/lucen)

**3 WUUD: RELIEF FÜR DIE WAND** Das finnische Start-up WUUD entwickelt innovative Holzverkleidungen für zeitgenössische Architektur. Mithilfe eines patentierten Verfahrens entstehen dreidimensional geprägte Oberflächen aus Massivholz – formstabil, dekorativ und ressourcenschonend. Die Technologie basiert auf dem gezielten Quell- und Schwindverhalten von Holz, aktiviert durch Feuchtigkeit und Wärme. Die Wandpaneele aus Birke, Espe, Erle und Kiefer sind für den Innenraum konzipiert und in verschiedenen Mustern und Oberflächen erhältlich – auf Wunsch auch als Sonderanfertigung. Entwickelt im Rahmen eines Research-to-Business-Projekts von Aalto University und Business Finland, eröffnet WUUD neue gestalterische Möglichkeiten im Umgang mit Holz. [wuud.fi](http://wuud.fi)

**2 EIN PLÄDOYER FÜRS WEITERDENKEN** Bauen im Bestand ist kein Kompromiss, sondern eine zukunftsweisende Lösung. In „Umbauen statt neu bauen“ versammelt Caroline Rodlauer 25 inspirierende Wohnprojekte, die zeigen, wie leerstehende Gebäude mit kreativen Ideen in lebenswerten Raum verwandelt werden können – ganz ohne zusätzliche Bodenversiegelung. Vom alten Supermarkt bis zur Scheune: Der praxisnahe Leitfaden macht Mut, Bestehendes weiterzudenken, Ressourcen zu sparen und gleichzeitig hohe architektonische Qualität zu schaffen. Ergänzt wird das Buch durch fundierte Beiträge zu Raumplanung, Förderung und nachhaltiger Ortsentwicklung. Als Architektin, Sachverständige und Publizistin verbindet Caroline Rodlauer Planungspraxis mit gesellschaftlichem Engagement für lebendige, klimagerechte Regionen.

[pustet.at/de/buecher.cp/umbauen-statt-neu-bauen/1366](http://pustet.at/de/buecher.cp/umbauen-statt-neu-bauen/1366)

**4 POETISCHES DESIGN-REVIVAL** Mit der Wiederauflage von Bench for Two würdigt Fredericia die dänische Designerin Nanna Ditzel, deren Werk stets zwischen Funktion und Fantasie oszillierte. Ursprünglich 1989 vorgestellt, lebt die ikonische Zweisitzerbank nun in vier Farbkombinationen neu auf – darunter auch das Original in Schwarz mit rotem Punkt. Charakteristisch sind die sanft zueinandergeneigten Sitze und die grafische Rückenlehne mit konzentrischen Kreisen, die auf eine spontane Skizze Ditzels zurückgehen. Hergestellt in Dänemark aus Ahornholz und furnierten Rückenlehnen, ist die Bank nicht nur ein Sitzmöbel, sondern ein Ausdruck künstlerischer Haltung. Gemeinsam mit dem passenden Tisch entsteht ein intimer Ort für Austausch und Präsenz – gefertigt in Kooperation mit dem Label A. Petersen. [fredericia.com/nanna-ditzel](http://fredericia.com/nanna-ditzel)

## DER HOLZMAGAZIN-FACHBEIRAT



**REGINA LETTNER**  
Geschäftsführerin der  
baukult ZT GmbH



**CHRISTIAN MURHAMMER**  
GF Österreichischer  
Fertighausverband



**BERNHARD EGERT**  
Vorsitzender Holzbauplattform,  
Fachverband der Holzindustrie



**KARIN STIELDORF**  
TU Wien, Abteilung Hochbau  
& Entwerfen



**PETER SATTLER**  
proHolz NÖ  
Beratung



**JURI TROY**  
juri troy architects Wien



**FRANZISKA TREBUT**  
ÖGUT – Österr. Gesellschaft  
für Umwelt und Technik



**HEINRICH KÖSTER**  
Präsident der  
TH Rosenheim



**ERICH GAFFAL**  
Möbel- & Holzbau  
Cluster-Manager



**LORENZ STRIMITZER**  
AEA – Leitung Nachwachsende  
Rohstoffe und Ressourcen



**WOLFGANG WINTER**  
TU Wien, Institut für  
Tragwerksplanung  
& Ingenieurholzbau



**SANDRA SCHUSTER**  
Architektin, Forschungsdirektorin  
Architektur und Holzbau  
TU München, Leiterin TUM.wood

## „NATUR ZUM MITNEHMEN, BITTE.“

Das Leben in der Stadt wird wegen bestimmter Vorteile gewählt. Doch manchmal nimmt die Stadt mehr, als sie gibt. Der „Preis“ für das Leben hier ist hoch, und oft wird uns gar nicht bewusst, wie viel wir dafür zahlen müssen. Ich frage mich manchmal, wie ich mich mental und physisch fühlen würde, wenn ich mein ganzes Leben nicht in der Stadt, sondern in der Natur verbracht hätte?

Man sucht nach einer hellen Wohnung in ruhiger Lage, mit Balkon, idealerweise mit Blick ins Grüne. Doch es ist nun mal die Stadt: Lärm, Beton und schlechte Luft gehören dazu. Kompro misse? Ja, bitte! Durch nachhaltige Bauweise und intelligente urbane Lösungen wird die Natur in die Städte zurückgebracht – und wir freuen uns darüber. Doch ihre Rückkehr verläuft deutlich langsamer als ihr Abzug. In unterschiedlichen Formaten und mit wechselndem Erfolg versuchen progressive Städte, wieder mehr Natürlichkeit in sich aufzunehmen.

In dieser Ausgabe geht es um etwas weniger Offensichtliches – aber nicht weniger Wichtiges: um Baumaterial. Holz, Lehm, Stein – eine Kombination, die alle Sinne anspricht. Wie immer zeigen wir drei Projekte, die ein Stück Natur in sich tragen.

Dennoch würde ich gerne wissen: Ist das „Preis-Leistungs-Ver hältnis“ des urbanen Lebens wirklich angemessen?

Alles Liebe  
Xenia Mysliuk



**ELENA STARMÜHLER**  
Herausgeberin



**XENIA MYSLIUK**  
Projektleiterin

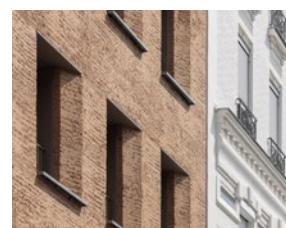
Wir freuen uns über Feedback an  
[office@holzmagazin.com](mailto:office@holzmagazin.com)



MEHR ALS  
NUR FASSADE



Wie lässt sich Holz in das dichte Gefüge der Stadt integrieren? Drei aktuelle Projekte geben darauf ganz unterschiedliche Antworten – und zeigen, welches Potenzial das Material im urbanen Kontext entfalten kann. Ob als CO<sub>2</sub>-speichernder Stampflehm, als gefaltete Holzfassade mit sozialer Idee oder als Kunsthaus in historischer Umgebung: Holz baut nicht nur nachhaltig, sondern bringt auch Atmosphäre, Identität und neue Perspektiven in die Stadt zurück.



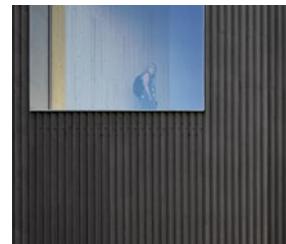
**LEHM, HOLZ  
UND STEIN**

Seite 08



**HOLZ ALS LEISE GESTE  
IN DER STADT**

Seite 14



**EIN HOLZHAUS FÜR  
DIE HOHE KUNST**

Seite 18

# RUE DES QUATRE-CHEMINÉES: EIN STADTPROJEKT AUS ERDE UND HOLZ



Der Sozialwohnbau in der Rue des Quatre-Cheminées fällt durch sein klares Design und den Einsatz von biobasierten, recycling-fähigen Materialien auf. Die rückwärtige, ländlichere Fassade aus Holz tritt mit dem bepflanzten Garten in einen Dialog.

Klares Design kombiniert mit biobasierten und recyclingfähigen Materialien prägen das Erscheinungsbild des Sozialwohnbaus in Boulogne-Billancourt. Die vorgefertigte Lehmfassade auf der Straßenseite und die dem Garten zugewandte Holzfassade ermöglichen es, die ursprünglichen Low-Carbon-Ziele bei Weitem zu übertreffen.



#### TEXT: MARLIES FORENBACHER

In Boulogne-Billancourt, einem südwestlichen Vorort von Paris, wurde ein Wettbewerb für ein Gebäude mit acht Sozialwohnungen und einem Geschäft ausgeschrieben. Voraussetzung war der Einsatz von Materialien mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt. 2021 konnte diesen das Pariser Büro Déchelette Architecture für sich entscheiden. Das klare Design und die Verwendung eines Maximums an umweltfreundlichen, unverarbeiteten und biobasierten Materialien überzeugte die Jury.

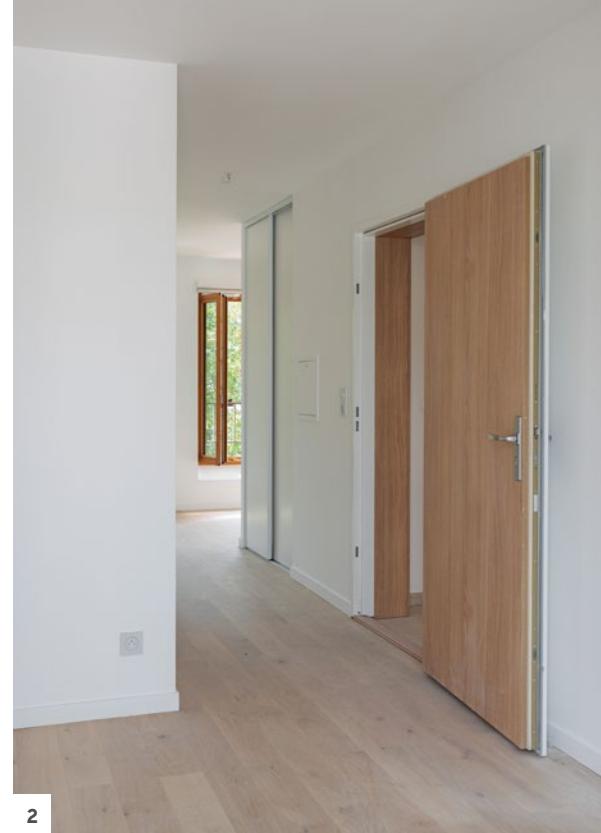
#### PREMIERE

Um der Vorgabe gerecht zu werden, hat das Architekt:innenduo ein Gebäude mit einer Fassade aus Lehm, einem Steinsockel straßenseitig und einer Holzfassade auf der Gartenseite entworfen. Die Stadt Boulogne-Billancourt, Eigentümerin des Grundstücks, überließ dem Wohnbauträger für Sozialwohnungen Seine Ouest Habitat et Patrimoine (SOHP), für einen symbolischen Euro die Parzelle in der Rue des Quatre-Cheminées mit dem Ziel, das Experimentieren mit neuen Baumentoden zu fördern. Der Einsatz von selbsttragendem Lehm auf vier Fassadenebenen ist eine Premiere für Mehrfamilienhäuser in Frankreich. →

## ARCHITEKTUR. SOZIALER WOHNBAU



1



2

**1** Ein begrünter Dachgarten als gemeinschaftlicher Sozialraum bildet den oberen Abschluss des viergeschossigen Gebäudes.

**2** Jede Etage beherbergt zwei durchgesteckte Wohnungen mit gespiegeltem Grundriss, die den ganzen Tag über natürlich belichtet und beleuchtet werden.

→ Déchelette Architecture erhielten den Generalauftrag für die gesamte Planung und Überwachung der Baustelle. Sie begleiteten dabei insbesondere die Unternehmen vor Ort, um sie für die besondere Arbeit mit Lehm zu sensibilisieren. „Stampflehm erfordert auf der Baustelle besondere Aufmerksamkeit, da er bis zum Anbringen der Abdeckungen ständig vor Witterungseinflüssen geschützt werden muss. Die Unternehmen, die es gewohnt waren, mit Beton zu arbeiten, mussten erst sensibilisiert werden“, berichtet das Geschwisterpaar Déchelette.

### DURCHGEHENDE GRUNDRIFFE

Das Erdgeschoss wird von zwei unabhängigen Einheiten gebildet, einem Geschäft und dem Zugang zu den Wohnungen. Von der Straße aus können Passant:innen einen Blick auf den Garten des Gebäudes erhaschen. Auch das Treppenhaus profitiert vom großzügigen natürlichen Lichteinfall gartenseitig. Über dem Erdgeschoss erheben sich vier Wohngeschosse mit begrüntem Dach, die rund um eine zentrale Erschließungszone angeordnet sind. Jede Etage beherbergt zwei durchgesteckte Wohnungen mit ge-

spiegeltem Grundriss, die den ganzen Tag über von natürlicher Belichtung und Belüftung profitieren.

Die Wohnräume sind bewusst zur Straße hin orientiert, um den Schlafbereichen die Ruhe des Gartens vorzubehalten. Die seitliche Abschrägung der Wände erlaubt den maximalen natürlichen Lichteinfall. Im Südosten werden die Schlafzimmer durch sonnige Balkone verlängert. Dank des kompakten Volumens kann so der Energiebedarf des Gebäudes optimiert werden.

Déchelette Architecture, die sich für Ressourcenschonung, Ökodesign und die Erhaltung der Landschaft einsetzen, suchten nach rohen, biobasierten Materialien mit möglichst geringen Umweltauswirkungen. Die Verwendung von Beton wurde auf ein Minimum reduziert, dafür kamen Stein, Lehm und Holz zum Einsatz. →

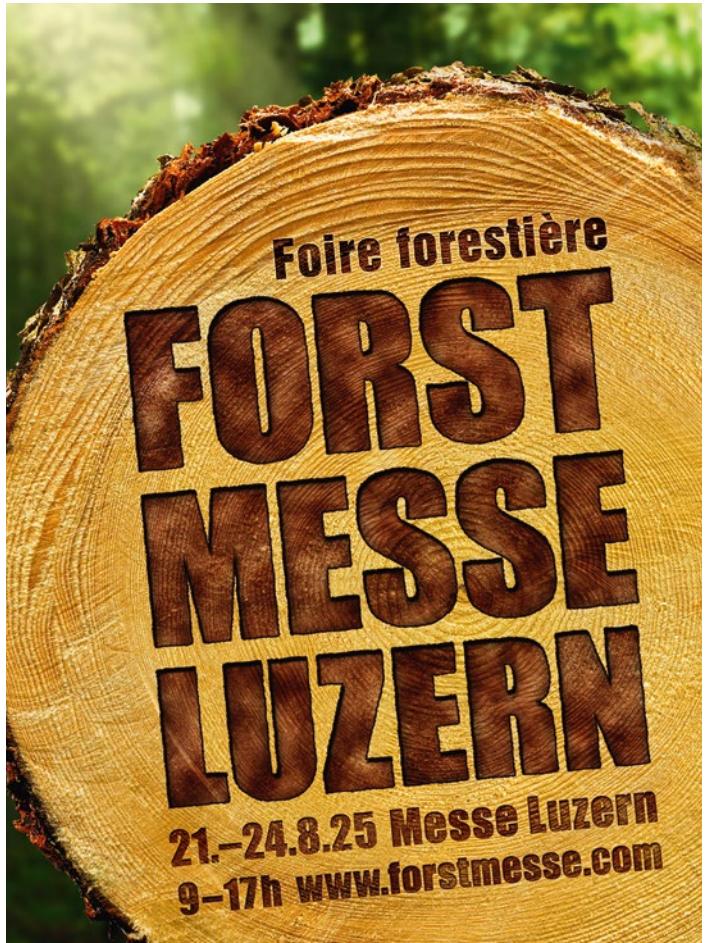
### FACHBEIRAT

Ein Meilenstein für das urbane Bauen!  
Der Baustoff Lehm zeigt eindrucksvoll,  
dass er auch beim mehrgeschossigen  
Bauen eine Zukunft hat.

»Stampflehm erfordert auf der Baustelle besondere Aufmerksamkeit, da er bis zum Anbringen der Schmutzfänger und Abdeckungen ständig vor Witterungseinflüssen geschützt werden muss. Die Unternehmen, die es gewohnt waren, mit Beton zu arbeiten, mussten erst sensibilisiert werden.«

EMMANUELLE + PHILIBERT DÉCHELETTE,  
DÉCHELETTE ARCHITECTURE

Anzeige



## → STAMPFLEHM

Die selbsttragende Fassade wurde aus vorgefertigtem Stampflehm auf vier Ebenen konzipiert, die auf einem Sockel aus Quadersteinen ruhen – ein neuer Ansatz für ein Mehrfamilienhausprojekt in Frankreich. Die lange Trocknungszeit des Lehms stellte die Planenden vor die größte Herausforderung. Durch das Stapeln von vorgefertigten Blöcken gelang es, die monolithische Fassade in nur wenigen Tagen zusammenzubauen. „Terrio war das einzige Unternehmen, das auf unsere Ausschreibung reagierte. Wir hatten Glück, denn ihr Vorschlag zur Herstellung in Fertigbauweise passte perfekt zu

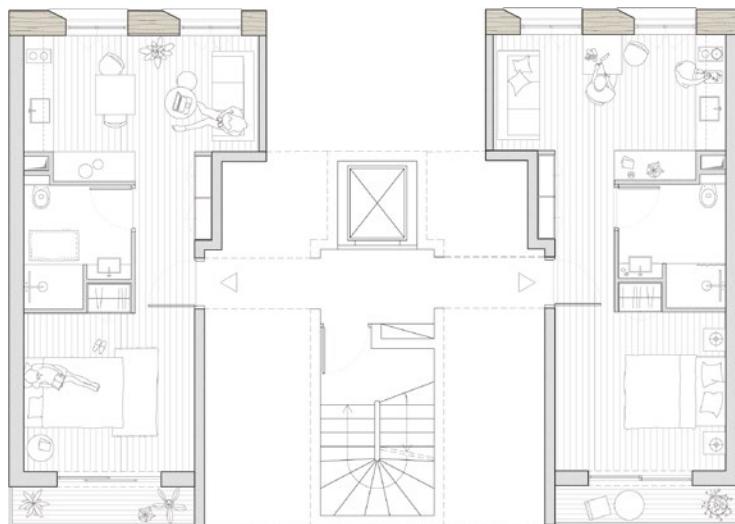
dem, was wir uns wünschten, um das Problem der Bauzeit zu lösen“, berichten Déchelette Architecture.

Alle Strukturelemente des Gebäudes sowie Tür- und Fensterrahmen sind aus Holz gefertigt und mit Holzwolle gedämmt. Die rückwärtige, ländliche Fassade aus Holz tritt mit dem bepflanzten Garten in einen Dialog.

troffen und die höchste Qualifikationsstufe, HQE Level 3, erreicht werden. Damit wurde demonstriert, wie relevant der Einsatz von kreislauffähigen, natürlichen Materialien ist und wie diese sowohl Baustellenemissionen als auch langfristige Auswirkungen auf die Umwelt minimieren können. //

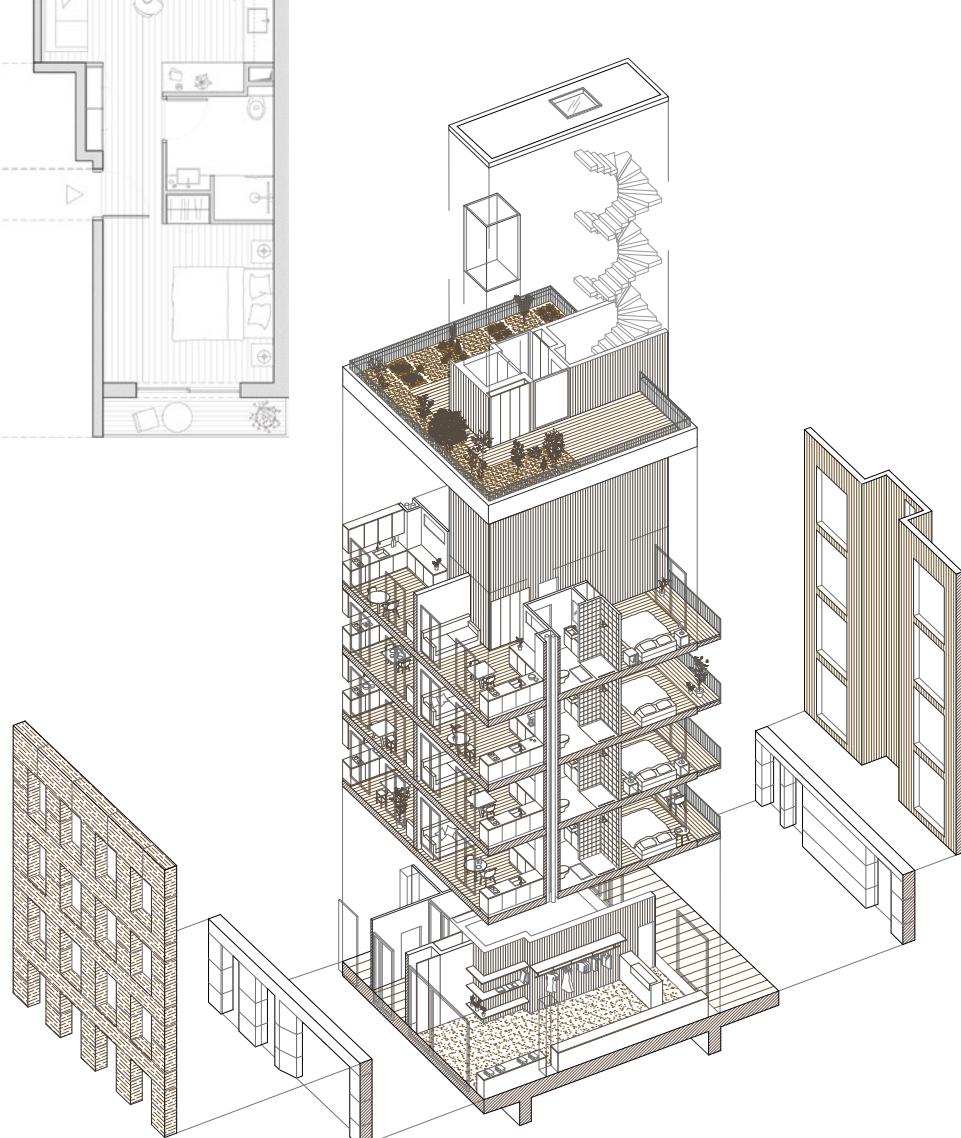
## CO<sub>2</sub>-SENKE

Die Verwendung dieser biobasierten, unverarbeiteten Materialien ermöglichte es, den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Projekts deutlich zu reduzieren. So konnten die ursprünglichen Low-Carbon-Ziele über-



Grundriss

**Axonometrie** Mit Ausnahme der Erdgeschoßdecke, die vor Ort gegossen wurde, wurden alle Bauelemente wie die Betontreppe, die Holzkonstruktion und die Stampflehmblocke vorgefertigt und vor Ort zusammengefügt.





## DATEN & FAKTEN

Architektur	Déchelette Architecture
Bauherr:in	SOHP
Statik, Haustechnik, Bauphysik	Axoé
Planungsbeginn	Jänner 2022
Baubeginn	Jänner 2023
Fertigstellung	September 2024
Kosten	2.163.304 €
CO <sub>2</sub> -Emissionen	302,05 kg/m <sup>2</sup> /a
Energiekennzahl	56,3 kWh/m <sup>2</sup> a
Nettогeschoßfläche	375 m <sup>2</sup>
Bruttогeschoßfläche	400 m <sup>2</sup>
Haustechnikkonzept	Wärmepumpe
Statisches Konzept	Holz mit Erschließungskern aus Beton
Wärmedämmung	Holzwolle
Materialkonzept	Vorgefertigte Lehmfassade, Steinsockel, Holz
Außenverkleidung	Stampflehm (Terrio)
Dach	Begrüntes Dach (Sport et paysage)
Fundamentplatte	Beton
Fenster	Holz

Anzeige



**KORA®**  
HOLZSCHUTZ

**WIR MACHEN HOLZ STARK.**

Seit über 75 Jahren sind wir im Holzschatz zu Hause. Deshalb wissen wir genau, was Holz stark macht, und was professionelle Anwender aus Handwerk und Industrie heute brauchen. Wertvolles Wissen, das in jedem unserer Produkte steckt: in unseren Naturölen, Farben, Lasuren, Wachsen und Grundierungen, genauso wie in unseren Industriebeschichtungen und Produkten für den bekämpfenden Holzschatz. Für starkes Holz, das lange schön bleibt.

Kurt Obermeier GmbH  
[www.kora-holzschatz.de](http://www.kora-holzschatz.de)



Die gefaltete Fassade aus vorgegrauer Kastanie reflektiert das Sonnenlicht und verleiht der Straßenansicht Tiefe.



Mit dem Wohnbau Yama-Tani zeigen Kengo Kuma & Associates, wie urbane Verdichtung und Holzarchitektur zusammenspielen. Das Projekt überzeugt mit einem gefalteten Fassadenkonzept, regionalem Holz und einer starken sozialen Haltung.

TEXT: ADRIAN ENGEL

# HOLZ ALS LEISE GESTE IN DER STADT

In der Passage Crimée, einer schmalen Straße im Nordosten von Paris, steht seit Kurzem ein Wohnbau, der sich bewusst zurücknimmt – und damit viel zu sagen hat. Die Botschaft des Projekts: Holzarchitektur in der historischen Stadt muss nicht auffallen. Und kann trotzdem ein richtiges Upgrade für das Straßenbild sein.

Das Projekt heißt Yama-Tani, Japanisch für Berg und Tal. Umgesetzt hat es das Pariser Büro des japanischen Stararchitekten Kengo Kuma. Das Gebäude liegt in einer ruhigen Seitenstraße, durch die kleinteilige Bebauung und die dezentrale Lage hat die Passage Crimée eine fast dörfliche Atmosphäre – eine Qualität, auf die das Projekt bewusst eingeht. Insbesondere die Fassade aus vorgegrauerter Kastanie

sorgt für ländliches Flair. „Die Fassade spielt mit ihren Falten das Relief von Berg und Tal nach. Jeder Abschnitt des Holzes fängt das Sonnenlicht anders ein“, sagt Charlotte Brussieux, Projektleiterin bei Kengo Kuma & Associates. Das optische Spiel ist subtil. Keine großen Sprünge, sondern feine Verschiebungen. Das Motto: kein Ausstellen, sondern Einfühlen.

## HOLZBAU MIT SOZIALER HALTUNG

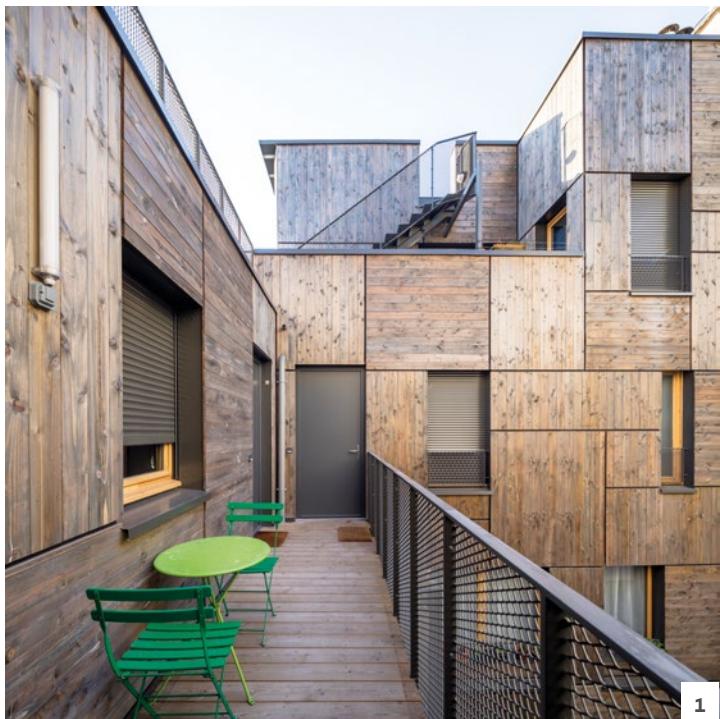
Auf fünf Geschossen umfasst Yama-Tani elf Wohneinheiten. Die Idee des Bauherrn, dem auf Holzbau spezialisierten Entwickler REI Habitat: ein Gemeinschaftsprojekt, das auf sanfte, nachhaltige Architektur und Offenheit setzt. Jede Wohnung öffnet sich mit Loggia, Terrasse oder Balkon zum Innenhof. Laubengänge im Außen-

bereich verbinden Innen und Außen – das schafft Bewegung und Begegnung. Und eine räumliche Durchlässigkeit, die auf Lebensqualität abzielt und vor allem für das Zusammenleben wichtig ist.

Das Tragwerk ist eine klassische Holzrahmenkonstruktion, gefertigt von Rubner. Verkleidet ist die Hauptfassade mit Kastanienholz, hart genug für präzise Faltungen. Zur Hofseite hin kam Douglasie zum Einsatz, die mit der Zeit silbern nachdunkelt. Die Fenster stammen vom Hersteller Bieber, in Holzrahmen ausgeführt. „Wir haben nur lokales Holz aus Frankreich verwendet“, sagt Charlotte Brussieux. Der Werkstoff bringt damit nicht nur die gewohnten funktionalen Vorteile, sondern ist auch Teil eines regional gedachten Bauprozesses. In den Innenräumen →

## DATEN & FAKTEN

- 1** Vor Ort passgenau montiert: Die Fassadenelemente wurden auf hohe Qualität hin justiert.
- 2** Laubengänge öffnen sich zum Hof und fördern soziale Interaktion – auch auf kleinen Flächen.
- 3** Stilistisch konsequent: Die Fenster sind in Holzrahmen ausgeführt.



1



2

Bauherr:in Architektur	<b>REI Habitat – Private Kengo Kuma &amp; Associates, Tokyo</b>
Statik	<b>EQO Ingenierie</b>
Gebäudeausstattung	<b>S2T</b>
Planungsbeginn	<b>2018</b>
Baubeginn	<b>2020</b>
Fertigstellung	<b>2023</b>
Fläche	<b>500 m<sup>2</sup></b>
Bebaute Fläche	<b>225 m<sup>2</sup>, Nettofläche: 200 m<sup>2</sup></b>
Außenwände	<b>Holzrahmenbau der Marke Rubner</b>
Außenverkleidung	<b>Kastanien- oder Douglasien- holzverkleidung</b>
Fenster	<b>Bieber Holzrahmenfenster</b>
Fundament	<b>Zement</b>



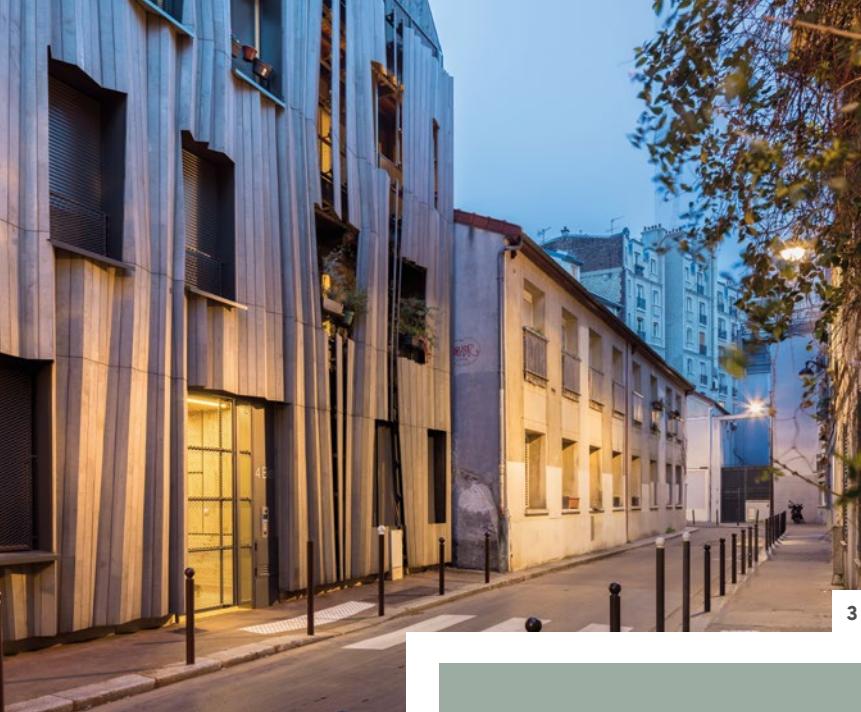
→ sorgt der warme Farbton des unbehandelten Holzes zusammen mit der angenehmen Haptik und der akustischen Dämpfung für eine sanfte Atmosphäre. Nur wo es baurechtlich nötig war – im Erdgeschoss, in Technikräumen und Stiegenhäusern –, wichen das Projektteam auf Beton aus.

### AUF HÖHE DER ZEIT

Wie es sich für einen modernen Holzbau gehört, überzeugt Yama-Tani durch einen millimetergenauen Bauprozess. „Die Fassade hat das Team komplett vor Ort angepasst. Die größte Herausforderung war dort, die geforderte Qualität für das Straßenbild zu liefern: Wir mussten die Stadt davon überzeugen, dass eine Holzverkleidung dieser Höhe dauerhaft und robust ist“, erzählt Brussieux.

Dass das Projekt polarisiert, war vermutlich absehbar. „Ein Anrainer war zu Beginn total gegen das Gebäude. Heute hat er selbst eine Wohnung im Haus“, erzählt Charlotte Brussieux. Eine Anekdote, die vor allem viel über die Qualität des Projekts erzählt.

Yama-Tani ist kein lautes Statement. Es ist leise und konsequent. Es zeigt, dass urbane Holzarchitektur funktionieren kann – auch in einer dichten Stadt wie Paris. Baukultur muss nicht immer auffallen, um Eindruck zu hinterlassen. Vor allem die Offenheit des Projekts stärkt das Gemeinschaftsgefühl und macht das Haus auch städtebaulich modern. Yama-Tani vermeidet die spektakuläre Geste – und schafft gerade dadurch Identität. //



»Ein Anrainer war zu Beginn total gegen das Gebäude. Heute hat er selbst eine Wohnung im Haus.«

### FACHBEIRAT

Die gefaltete Holzfassade überzeugt durch ihre subtile Tiefe, erforderte vor Ort jedoch ein hohes Maß an handwerklicher Justierung.

CHARLOTTE BRUSSIEUX,  
PROJEKTLITERIN BEI  
KENGO KUMA & ASSOCIATES

Anzeige



**LEIDENSCHAFT LÄSST JEDOCH IDEE ÜBER SICH HINAUSWACHSEN.**

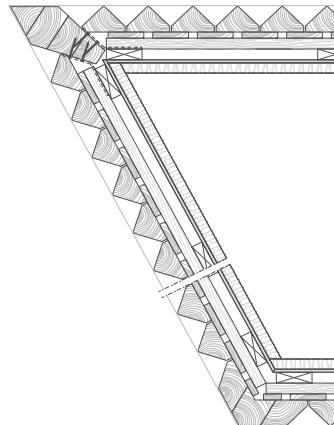
Es ist mehr als unsere Erfahrung, unser Qualitätsbewusstsein, unser Mut und unsere Flexibilität, die uns zu einem Top-Holzbauunternehmen Österreichs macht. Wir geben immer unser Bestes. Garantiert. [www.graf-holztechnik.at](http://www.graf-holztechnik.at)

**G**  
GRAF HOLZTECHNIK  
GEBAUT AUF LEIDENSCHAFT

# EIN HOLZHAUS FÜR DIE HOHE KUNST

In der finnischen Kleinstadt Tammisaari verbindet ein Kunstmuseum aus Holz zeitgenössische Kunst mit regionaler Baukultur. Das Chappe Art House verbindet Funktion mit Atmosphäre – gebaut als Geschenk einer Stiftung an die Stadt.

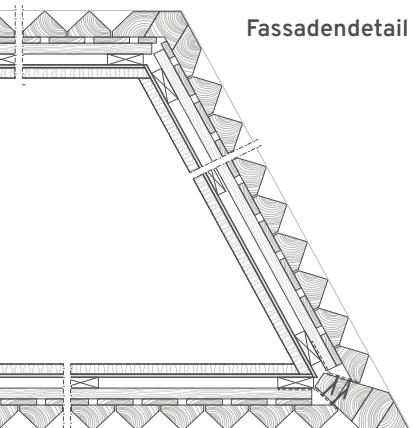
TEXT: ADRIAN ENGEL



Das Chappe Art House liegt mitten in der historischen Altstadt von Tammisaari – zwischen denkmalgeschützten Holzbauten und urbanem Kulturensemble.



#### Fassadendetail



In der südfinnischen Kleinstadt Tammisaari hat die zeitgenössische Kunst einen modernen Holzbau als neue Heimat bekommen: das Chappe Art House. „Der Bau soll ein Ort für intime, entschleunigte Kunsterfahrungen sein“, sagt Asmo Jaaksi, Projektleiter und Gründungspartner bei JKMM. Chappe ist bewusst maßvoll dimensioniert, zugleich aber charaktervoll und formgebend in seiner architektonischen Sprache. „Wir wollten einen skulpturalen, ausdrucksstarken Raum schaffen, der sich sensibel in ein dichtes, historisches Umfeld ein-

fügt.“ Seit 2023 ergänzt das Chappe Art House die historische Altstadt. Tammisaari gilt als eine der am besten erhaltenen Holzstädte Finnlands, viele der Holzhäuser stammen aus dem 18. Jahrhundert. Das Chappe Art House hat das renommierte Architekturbüro JKMM entworfen, beauftragt hat es die Albert de la Chapelle Art Foundation. Die Stiftung erfüllte damit den Wunsch ihres Namensgebers – einem Pionier der Genetik und Sammler nordischer Kunst –, nicht nur seiner Sammlung eine dauerhafte Heimat zu geben, sondern auch der →

»Wir wollten einen skulpturalen, ausdrucksstarken Raum schaffen, der sich sensibel in ein dichtes, historisches Umfeld einfügt.«

ASMO JAAKSI, GRÜNDER JKMM ARCHITECTS



→ lokalen Gemeinschaft, aus der er stammte, einen inspirierenden Ort zu schenken.

#### AUSSEN DUNKEL, INNEN WARM

Mit seiner markanten Form reagiert der dreigeschossige Holzbau auf das enge Baufeld mitten in der Altstadt. „Wir haben uns für einen diamantförmigen Grundriss entschieden“, sagt Asmo Jaaksi. Die Fassade besteht aus schräg gesägten Fichtenleisten, die grau pigmentiert sind. Je nach Lichteinfall entsteht ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten – eine mo-

derne Referenz an traditionelle finnische Holzarchitektur. Das erzeugt ein lebendiges Spiel aus Licht und Schatten und verweist zugleich subtil auf die traditionelle finnische Holzarchitektur.

Innen setzt sich das Holz-Materialkonzept fort: Sichtbare CLT-Elemente und Leimbinder sorgen für eine warme, akustisch angenehme Atmosphäre. Besonders gelungen ist die Integration lokaler Ressourcen: Eichen- und Eschenbäume, die das Projektteam direkt auf dem Baugrundstück gefällt hat, fanden als handgefertigte Lobbymöbel ein neues Leben – eine



Der Innenraum des Chappe Art House setzt auf Holz als prägendes Element – sichtbar in Wand, Decke und Raumstimmung.

Hommage an den Ort und seine Ressourcen. Damit wolle man das Gefühl für den Ort verstärken, so Jaaksi.

#### ARCHITEKTUR INTEGRIERT KUNST

Von Beginn an arbeiteten Künstler:innen eng mit dem Planungsteam zusammen – Kunst war hier kein nachträgliches Add-on, sondern ein organischer Bestandteil des architektonischen Konzepts. So schuf Keramikerin Karin Widnäs eine großflächige Wandarbeit im Foyer, während Petri Vainio eine poetische Lichtinstallation beitrug. Die enge Zusammenarbeit mit Künstler:innen war von Anfang an Teil des Konzepts – Kunst sei ein organischer Bestandteil der Architektur, so Jaaksi. Das Chappe Art House ist über eine unterirdische Passage mit dem benachbarten Raseborg Museum verbunden. Gemeinsam mit der Galerie Elverket bildet es ein kulturelles Ensemble, das der Region auch außerhalb der Sommermonate ein starkes Programm bietet.

Wie es sich für ganzheitliche Holzarchitektur gehört, erfüllt das Gebäude auch neben dem klaren Bekennnis zum Holz hohe Nachhaltigkeitsstandards: Eine zentrale, unterirdisch geführte Lüftungsanlage reguliert Temperatur, Luftfeuchtigkeit und CO<sub>2</sub>-Gehalt. Das integrierte Wärmerückgewinnungssystem speist überschüssige Energie in das lokale Fernwärmenetz ein. Große Dachfenster und →



## DATEN & FAKTEN

Bauherr:in	Albert de la Chapelle Foundation
Architektur	JKMM Architects
Struktur & Statik	K. Jousimaa Oy
Ausstattung (HVACR)	Granlund Oy
Bauphysik	WSP Finland Oy
Baubeginn	2021 (Planungsbeginn: 2019)
Fertigstellung	2023
Baukosten	ca. 7 Millionen EUR
Nettogeschossfläche	1.210 m <sup>2</sup>
Materialkonzept	<p>Die skulpturale Form mit geneigter Dachsilhouette tritt in einen ruhigen Dialog mit der Umgebung und fügt sich respektvoll ein.</p> <p>Fassade: Diagonal gesägte, grau gestrichene Fichtenholzleisten erzeugen eine strukturierte Oberfläche, die mit Licht und Schatten spielt.</p> <p>Innenraum: Holzoberflächen aus CLT-Paneele und laminierten Holzbalken schaffen Wärme und akustischen Komfort.</p>
Nachhaltigkeit	Viele Elemente wurden aus vor Ort gefällten Bäumen hergestellt, was das Gefühl für den Ort und die Nachhaltigkeit verstärkt.
Thermischer Schutz	Das thermische Design vereint Energieeffizienz, Raumklimatisierung und konservatorische Anforderungen. HLK und Energierückgewinnung: Ein zentrales, unterirdisch geführtes Lüftungssystem reguliert Temperatur, Luftfeuchtigkeit und CO <sub>2</sub> -Konzentration. Die integrierte Wärmerückgewinnung speist überschüssige Energie in das Fernwärmennetz ein.



Im Foyer schafft die Lichtinstallation von Petri Vainio eine einzigartige Atmosphäre – sie ist Teil des künstlerisch-architektonischen Gesamtkonzepts.

## ERDGESCHOSS

- 1 Aula
- 2 Ausstellungsräume
- 3 Multipurpose room
- 4 Café
- 5 Büros
- 6 Workshop
- 7 Pro Artibus Stiftung
- 8 Stauraum
- 9 Technik



→ gezielt platzierte Panoramaverglasungen optimieren das natürliche Licht, während ein energieeffizientes HLK-System – gekoppelt an das lokale Fernwärmennetz – für stabile klimatische Bedingungen sorgt. Neben den Nachhaltigkeitszielen ist die Klimasteuerung auch für den Museumsbetrieb wichtig: Die exakte Kontrolle der Luftfeuchtigkeit ist eine Voraussetzung für internationale Ausstellungen.

## KULTUR ALS GESCHENK

Nach einem geladenen Wettbewerb im Jahr 2018 und rund fünf Jahren Planungs- und Bauzeit hat das Chappe Art House 2023 eröffnet – als Geschenk der Stiftung an die Stadt. Für Asmo Jaaksi ist das Pro-

jekt ein Modell für zukünftige Kulturbauten: „Kulturelle Gebäude geben Orten Identität – aber nur, wenn sie einladend sind und die Menschen das Gefühl haben, dass sie ihnen gehören.“ Das Chappe Art House tut genau das: Es fügt sich ein in das Bestehende, stellt sich dennoch selbstbewusst dar – und öffnet sich als neuer Ort für Kunst und Gemeinschaft. //



**1** Die Ausstellungsräume vereinen handwerklich ausgeführte Holzarchitektur mit wechselnden Kunstwerken – Raum und Inhalt treten in Dialog.

**2** Panoramafenster und weiße Wände schaffen ideale Bedingungen für zeitgenössische Kunst.

## FACHBEIRAT

Durch die intelligente Klimasteuerung mit Wärmerückgewinnung gelingt der Spagat zwischen energieoptimiertem Betrieb und den sensiblen Anforderungen eines Ausstellungshauses – ein zukunftsweisender Ansatz.



# BRANCHE



Das Forstrevier Mürzsteg in der Steiermark ist eines der Projektgebiete der Biodiversitätsinitiative „100 Jahre – 100 Hektar“.

## 100 HEKTAR ARTENVIELFALT

Die Österreichischen Bundesforste (ÖBf) feiern heuer ihr 100-Jahr-Jubiläum und starteten aus diesem Anlass die österreichweite Biodiversitätsinitiative „100 Jahre – 100 Hektar“. In allen ÖBf-Regionen werden Projekte zur Förderung der Artenvielfalt und zum Schutz der Natur auf einer Fläche von insgesamt 100 Hektar umgesetzt. So entstehen etwa im Rahmen des

Auftaktprojekts im Forstrevier Mürzsteg neue Tümpel und Teiche für gefährdete Amphibienarten. Die Uferzonen und der angrenzende Waldbestand werden naturnah und abwechslungsreich gestaltet – mit Rückzugsräumen aus Totholz und umgestürzten Wurzelstellern.

**bundesforste.at**



## BEST OF PRAKTIKUM

Der Holzwerkstoffhersteller EGGER mit Sitz in St. Johann in Tirol wurde erneut als bester Praktikumsanbieter Österreichs ausgezeichnet. Das Gütesiegel „place to perform“ steht für hochwertige Praktika mit spannenden Aufgaben, guter Betreuung und angenehmem Arbeitsklima. Die jährliche Studie der uniforce Consulting GmbH und der Universität Wien basiert auf dem Feedback ehemaliger Praktikant:innen zu Themen wie Bewerbung, Tätigkeit, Betreuung, Zufriedenheit, Arbeitsklima, Nachhaltigkeit und Diversität.

[egger.com](http://egger.com)



Die Metsä Group gründet eine Stiftung zur Erhaltung der Biodiversität der Wälder.

## WALDSCHUTZOFFENSIVE

Die Metsä Group plant die Gründung einer Naturschutzstiftung, um den Schutz von Wäldern mit hohem Naturwert gezielt zu stärken. Waldbesitzer:innen soll dabei eine Entschädigung für ökologisch wertvolle Flächen angeboten werden. Die Stiftung, die im Herbst 2025 gegründet werden und Anfang 2026 ihre Arbeit aufnehmen soll, fokussiert auf den dauerhaften Erhalt von Biodiversität außerhalb der klassischen Wirtschaftswälder. Ergänzend wird ein Finanzierungsprogramm für Naturprojekte eingerichtet. Die Initiative ist Teil eines umfassenden Maßnahmenpakets zur Förderung der Artenvielfalt.

[metsagroup.com](http://metsagroup.com)

Ehemalige Praktikant:innen wählten EGGER zum „Besten Praktikumsanbieter Österreichs“.

## TERMINE

### EASTWOOD Holzbau-Fachkongress

**18.–19.9.2025, Leipzig**

Der Kongress gilt als Innovationsnetzwerk von Wissenschaft und Wirtschaft im digitalen Holzbau. Gemeinsam entwickeln Praktiker:innen und Vordenker:innen Lösungen für eine nachhaltige Bauwende.

[eastwood.de](http://eastwood.de)

### 25. Fachkongress Holzenergie

**30.9.–1.10.2025, Würzburg**

Das Motto des Jubiläumskongresses lautet: Innovation fördern, Transformation gestalten. Das Programm umfasst Vorträge, einen Ausstellerbereich und genügend Raum zum Netzwerken. Veranstalter:innen sind der Fachverband Holzenergie (FVH) im BBE und die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR).

[fachkongress-holzenergie.de](http://fachkongress-holzenergie.de)



Mehr Termine im  
**HOLZMAGAZIN-  
Newsletter**

Jetzt anmelden!



### SCHON GEWUSST?

Die Mehlbeere (*Sorbus aria*) ist der Baum des Jahres 2025. Sie ist trockenheitsresistent, robust und von ökologischer Bedeutung für Insekten und Vögel.

[kuratoriumwald.com](http://kuratoriumwald.com)



## Warum sich Holzbau als Alternative zum verbreiteten Betonbau etablieren sollte.

GASTARTIKEL: REGINA M. LETTNER

Fragt man Menschen in Ballungsräumen, was die dringendsten Maßnahmen wären, die sie sich von Bürgermeister:innen und Stadtverwaltungen erwarten, steht der soziale Wohnbau an erster Stelle. Und sie haben recht: Leist-

barer Wohnraum für die breite Masse sollte sich nicht in Privathänden befinden, sondern ist Aufgabe der Öffentlichen Hand. Doch die Kommunen und gemeinnützigen Bauträger geben sich zurückhaltend. Sozialer Wohnbau ist teuer und umweltschädlich – Stichwort Bodenversiegelung und „Betongold“. Unterschätzt wird in diesem Kontext der soziale Wohnbau mit Holzsystemen oder Holzmodulen. Er bringt zahlreiche Vorteile und verdient es, ins Rampenlicht gesetzt zu werden.

Im Jahr 2022 habe ich mit meinem Team das „1. Wiener WohnBAUMprogramm“ entwickelt und mit den drei Projekten

„HoWo Wald/Wiese/Wasser“ gemeinsam mit der Wohnbauvereinigung für Privatangestellte (WBV-GPA) an einer Ausschreibung in Wien teilgenommen. Auch wenn wir diese nicht gewonnen haben, bin ich nach wie vor überzeugt davon, dass Holzbau eine tragfähige und aus vielen Gründen bessere Lösung für leistungsfähigen, klimafreundlichen Wohnraum ist. Der Aspekt des „Sozialen“ bei Mehrfamilienwohnhäusern aus Holz ist dabei sehr vielschichtig. Es geht natürlich um kostengünstige Errichtung, aber auch um gesundes Wohnen, Gemeinschaftsflächen, maximale Flexibilität und natürlich geringe Betriebskosten für die Bewohner:innen.

**»Holz ist ein wunderbarer Baustoff, der alle Facetten von Nachhaltigkeit in sich vereint. Es macht einfach einen Unterschied, ob nur der Boden aus Holz ist (wie in Betonbauten), oder ob man in einem Haus wohnt, das ganz aus Holz gedacht wurde. Das spürt man. Es ist ein ganz anderes Nach-Hause-Kommen, wenn man in einer solchen Anlage wohnt.«**



REGINA LETTNER, ARCHITEKTIN UND GESCHÄFTSFÜHRERIN DER BAUKULT ZT GMBH, SETZT SICH FÜR MEHR HOLZBAU EIN.

# SOZIALER WOHNBAU MIT HOLZ

## KLIMAFREUNDLICH, FLEXIBEL – ABER IMMER NOCH UNTERSCHÄTZT

HoWo – ein Entwurf der baukult ZT GmbH für das 1. Wiener WohnBAUMprogramm: An drei Standorten wurden mehr als 90 leistbare Wohnungen in Holzbauweise geplant, mit Fokus auf Gemeinschaft, Klimaschutz und durchdachtem SMART-Wohnbau.

### SOZIALASPEKT 1: KOSTEN- UND RESSOURCENSCHONEND

Die Vorteile des Holzbaus liegen in der hohen Vorfertigung, die kurze Bauzeiten und reduzierte Baukosten ermöglicht. Und: Wohnungssuchende können schneller einziehen. Durch die serielle Produktion werden Qualität und Kostenkontrolle verbessert, wodurch sozialer Wohnbau wieder leistbar wird. Zudem ermöglicht die Bauweise eine einfache Erweiterung oder Umnutzung der Wohnanlagen, sodass flexible Wohnformen für unterschiedliche Bedarfe entstehen.

### SOZIALASPEKT 2: NACHHALTIG UND KREISLAUFFÄHIG

Holz ist als nachwachsender Rohstoff besonders nachhaltig und klimafreundlich. Die verwendeten Holzbausysteme sind so konzipiert, dass sie den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft folgen: Bauteile lassen sich rückbauen, wiederverwenden oder recyceln. Dies reduziert den Ressourcenverbrauch und minimiert den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Gebäude. Zudem sorgt der Einsatz von Holz für ein gesundes Raumklima, da das Material Feuchtigkeit reguliert und eine angenehme Oberflächentemperatur bietet.

### SOZIALASPEKT 3: ENERGIEEFFIZIENT UND SPARSAM

Neben den baulichen Vorteilen spielt die Energieeffizienz eine zentrale Rolle im sozialen Wohnbau mit Holz. Die „HoWo“-Bauprojekte setzen auf erneuerbare Energien wie Geothermie und Photovoltaik, wodurch die Betriebskosten niedrig gehalten werden. Es ist erwiesen, dass sich „sichtbare“ Holzoberflächen immer warm anfühlen. Die Räume werden automatisch als wärmer empfunden und nachweislich weniger beheizt. In Kombination mit innovativen Heizsystemen wie Niedertemperatur-Fußbodenheizungen und intelligenter Regelungstechnik führt dies zu einer erheblichen Reduktion des Energieverbrauchs bei hohem Wohnkomfort.

### SOZIALASPEKT 4: GEMEINSCHAFTLICH UND EINLADEND

Ein typisches Merkmal von sozialem Wohnbau ist die heterogene soziale Struktur: Durch die vielfältige Mischung aus verschiedenen Wohnungsrößen kommt es zur Interaktion unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen. Ein besonderes Augenmerk sollte daher auf gemeinschaftsfördernden Freiräumen, Begegnung und Austausch liegen, im Gegensatz zu betonierten „Wohnsilos“, in denen die Bewohner:innen in der Anonymität verschwinden. Im 1. Wiener WohnBAUMprogramm sind vielfältige Grün- und Gemeinschaftsflächen, darunter Dachterrassen, Gemeinschaftsgärten und Spielbereiche vorgesehen, die als Grundlage für ein erfolgreiches soziales Miteinander dienen können.

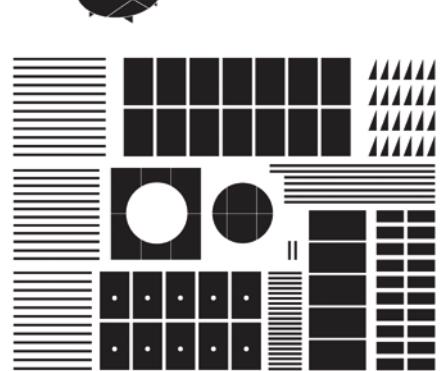
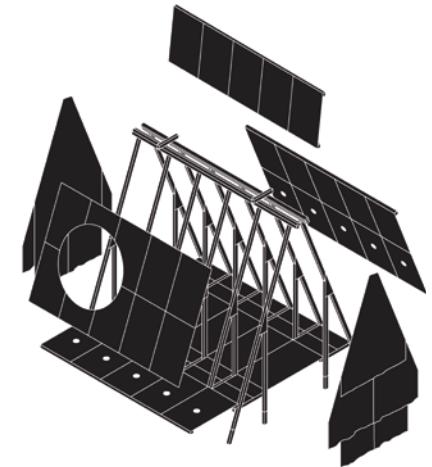
### SOZIALASPEKT 5: GRÜN UND DÖRFLICH

Eine wesentliche städtebauliche Herausforderung ist die Schaffung von Wohnumfeldern, die trotz urbaner Verdichtung ein hohes Maß an Aufenthaltsqualität bieten. Die „HoWo“-Projekte sind in natürliche Grünräume eingebettet. HoWo-Wasser arbeitet mit dem Konzept der Wasserverdunstung, HoWo-Wald erhält den kompletten Baumbestand und HoWo-Wiese fördert Biodiversität durch hohe Gräser und hügelige Formgebung. Dadurch schaffen wir ein angenehmes Mikroklima, das zur Verbesserung der Lebensqualität bei den Bewohner:innen beiträgt. Elemente wie begrünte Fassaden, der identitätsstiftende Hausbaum und Regenwassermanagement bzw. -versickerung sind hier die tragenden Elemente. Besonders hervorzuheben ist das Konzept der „sozialen grünen Mitte“: ein gemeinschaftlicher Außenraum, der als Treffpunkt für die Bewohner:innen dient und ein dörfliches Miteinander in der Stadt fördert.

### HOLZMODULBAU ALS ZUKUNFTSFÄHIGE WOHNSTRATEGIE

Sozialer Wohnbau mit Holzsystemen oder Holzmodulen ist eine wirtschaftliche, nachhaltige und wichtige Alternative zum konventionellen Bauen und bietet eine hohe Wohnqualität zu leistbaren Preisen – für Errichtende (Gemeinden, gemeinnützige Wohnbaugesellschaften) als auch für Bewohnende. //

# INNENRAUM



Die Geometrie des Kreises:  
raumbildend und zugleich  
offen zur Umgebung.



## ZIRKULÄRER PAVILLON: WIEDERVERWENDUNG ALS ENTWURFSPRINZIP

Im Akademiegarten vor dem Neuen Schloss Stuttgart realisierten Architekturstudierende der Hochschule Kaiserslautern unter Leitung von Prof. Fabian A. Wagner ein bemerkenswertes Design-Build-Projekt: Einen zirkulären Pavillon, errichtet aus unveränderten Bauteilen des „Schwarzen Pavillons“ der Villa Massimo in Rom. Die einfache Geometrie des ursprünglichen Baus und das Prinzip der lösaren Verbindung ermöglichen eine vollständige Wiederverwendung der Platten und Hölzer – ohne Sägen, ohne Zerstörung. Das Projekt wurde im Rahmen des „Sommers

der Künste“ als temporärer Veranstaltungsraum genutzt und versteht sich als Modell für ressourcenschonendes Bauen. Die Konstruktion folgt einem modularen System: Holzständer, verschraubt mit Seekieferplatten, bilden einen acht Meter weiten Kreisraum, der durch gezielte Öffnungen Blickbeziehungen ermöglicht. Der Pavillon ist nicht nur architektonisches Statement, sondern auch ein Ort der Begegnung und Teilhabe – aufgebaut, demontierbar und zukunftsweisend.

[buerowagner.eu](http://buerowagner.eu)



Helle Holzoberflächen und offene Lernbereiche in der Gebäudemitte fördern eine angenehme und ruhige Lernatmosphäre.

## ERWEITERUNG MIT HALTUNG UND HOLZ

hirner & riehl architekten stadtplaner gehören zu den Vorreitern des Holzbau in Bayern. Für das Feodor-Lynen-Gymnasium in Planegg realisierten sie einen Erweiterungsbau, der eine zukunftsfähige Lernumgebung schafft und sich sensibel in das Gelände mit altem Baumbestand einfügt. Der kompakte Neubau in Massivholzbauweise wurde mit rund 900 Kubikmetern heimischem Holz errichtet und überzeugt durch natürliche Materialien, gute Raumluft und sichtbare Holzoberflächen. Die Klassenräume sind nach dem Lernhauskonzept organisiert und gruppieren sich um zentrale Mittelpunkte. Der hohe Vorfertigungsgrad verkürzte die Bauzeit, der Bau entspricht dem Effizienzhausstandard 40 und wird mit Nahwärme und Solarstrom betrieben. Ein Projekt, das ökologisches Bauen und pädagogische Qualität vereint.

[hirnerundriehl.de](http://hirnerundriehl.de)



Der Pavillon bleibt bis 13. Oktober 2025 geöffnet.

## ÖSTERREICH-PAVILLON AUF DER EXPO 2025 OSAKA ERÖFFNET: HOLZSKULPTUR ALS ZEICHEN FÜR ZUKUNFT UND VERBINDUNG

Seit dem 13. April 2025 empfängt der Österreich-Pavillon auf der Weltausstellung in Osaka Besucher:innen mit einer spektakulären Holzspirale und einer interaktiven Ausstellung. Unter dem Motto „Austria. Composing the Future“ inszenieren BWM Designers & Architects gemeinsam mit facts and fiction die österreichische Zukunftskompetenz als musikalische Komposition. Zentrales Element ist eine 16 Meter hohe Spirale aus österreichischem Fichtenholz – konstruiert nach dem Prinzip „Schrauben statt Leimen“, vollständig demontierbar und in Segmenten nach Japan verschifft. Sie symbolisiert Wandel, Optimismus und die verbindende Kraft der Musik. Im Inneren lädt eine multimediale Ausstellung auf 490 m<sup>2</sup> dazu ein, die Rolle Österreichs in einer globalen Zukunft aktiv mitzudenken.

[bwm.at/de/projects/osterreich-pavillon-expo-2025](http://bwm.at/de/projects/osterreich-pavillon-expo-2025)

## TERMIN

### Drema

**9.–12.9.2025, Posen**

Hohe Rohholzpreise, steigende Arbeits- und Energiekosten, rückläufige Aufträge und Exporte von Möbeln und Holzprodukten sowie Unterbrechungen in den Lieferketten. Die bedeutendste Fachmesse für die Holz- und Möbelindustrie in Mittel- und Osteuropa geht der Frage nach, wie die Branche mit der Marktvolatilität umgehen und schwierige Zeiten überstehen kann.

[drema.pl/en](http://drema.pl/en)

### FOR INTERIOR

**16.–20.9.2025, Prag**

Bei der Fachmesse für Inneneinrichtung, Möbel und Wohnaccessoires präsentieren renommierte Möbelhersteller:innen, Designer:innen, Einzelhändler:innen und Dienstleister:innen aus ganz Europa ihre neuesten Kollektionen und Lösungen.

[forinterior.cz](http://forinterior.cz)



### Aktuelle Ausschreibungen

Jetzt online auf [holzmagazin.com](http://holzmagazin.com)



### INSTA-TIPP

architectural tours vienna – Wien erleben mit den Augen lokaler Architekt:innen. Fachlich fundierte Touren zu Highlights und Geheimtipps. Die aktuellen Termine sind auf Instagram zu finden.

IG @architectural\_tours\_vienna

Diese Vielfalt ist auch heuer wieder nicht zu fassen: Die 19. Architekturbiennale in Venedig zeigt Exponate aus aller Welt und bringt die Möglichkeiten zukunftsfähigen Planens ins Gespräch. Mit Holz als ganz beiläufigem Hauptakteur.

TEXT: HELENA ZOTTMANN

# DAS BAUEN ALS LÖSUNG



Im Pavillon der USA drehte sich alles um die „Porch“, also die Veranda, und ihre Rolle als Vermittlerin zwischen innen und außen. Dazu wurde eine hölzerne Veranda errichtet, die von den Besucher:innen ausgiebig angenommen wurde.



Intelligens: Natural. Artifical. Collective“ – die 19. Architekturbiennale in Venedig zeigt 2025 die Bandbreite an zukunftsfähigen Technologien und Arbeitsweisen auf. Die Verbindung des Natürlichen mit dem Künstlichen sowie die Zusammenarbeit der Menschen miteinander und mit der Technologie sind die Eckpunkte der Ausstellung. Der diesjährige Biennale-Kurator Carlo Ratti sagte bei der Eröffnung am 10. Mai, dass die Biennale zu einem „dynamischen Labor“ werden sollte, bei dem auch die Gäste zum Teil der Ausstellung wurden. Denn Anpassung, so argumentierte er, gelinge vor allem durch Inklusivität und Zusammenarbeit über die Disziplinen hinweg.

## TRANSDISZIPLINÄRER GRUNDGEDANKE

Für die Ausstellung lud er daher nicht nur Architektinnen und Architekten, sondern Menschen aus unterschiedlichen Disziplinen und Herangehensweisen ein – und zwar mit einem Open Call. Erstmals in der Geschichte der Venezianischen Architekturbiennale waren Praktiker:innen wie Gelehrte, Wissenschaftler:innen wie Aktivist:innen, Künstler:innen wie Architekt:innen aufgefordert, ihre Ideen zu präsentieren. In Tausenden von E-Mails fand das Team um Kurator Ratti dann jene Ideen, Lösungsansätze und Experimente, die noch bis November 2025 auf der Biennale zu sehen sind. So konnten sie Stimmen finden, die ohne diesen offenen Aufruf wohl nie entdeckt worden wären, meinte Carlo Ratti dazu.

## GRENZENLOSER AUFRUF

750 Teilnehmer:innen und über 300 Projekte sind in den Giardini, dem Arsenale und in der ganzen Stadt verteilt zu finden – eine Anzahl, die bereits im Vorfeld klarmacht, dass ein einziger Besuch nicht alles sehen lässt. Egal ob Kunst oder Architektur – die Biennale ist jedes Mal auch eine Herausforderung für die Besucher:innen. Auf der 19. Architekturbiennale spaziert man durch ein Wunderland aus Lösungen und Lösungsansätzen, bekommt Lust auf die Welt von morgen. Von traditionellen Bauweisen frühzeitlicher Behausungen bis zu Robotik-unter-



Der dänische Pavillon setzt sich mit der städtischen Rohstoffmine auseinander. Die im Pavillon vorgefundenen Materialien wurden katalogisiert und ausgestellt.



Wiederverwendbarkeit, Nachhaltigkeit, CO<sub>2</sub>-Senke – mit diesen Themen befasst sich der spanische Pavillon und stellt spanische Herangehensweisen aus.

stützter Produktion, von biophiler Wirkung bis zu Bottom-up-Gestaltungsansätzen, von selbstwachsenden Planktonkonstruktionen bis zum kühlenden Umbau bestehender, denkmalgeschützter Dächer: In der Geschichte der menschlichen Zivilisation und auch in der Auseinandersetzung mit dem Klimawandel geht es stets ums Überleben und um den Optimismus des Weiterbestehens.

#### FÜHLBARE WAHRHEITEN

Die Ausstellung verweist auf Vorteile traditioneller Bauweisen und die Schattenseiten von Technologie spüren, sie lässt Besucher:innen mit Robotern interagieren und bringt den Gästen Zirkularität als Idee und auch in der Baupraxis näher. Der Spaziergang durch das Arsenal etwa beginnt eindrucksvoll mit einem dunklen Raum, in dem sich ein Weg durch wassergefüllte Becken windet und in dem laut und heiß die Entlüftungen von Klimaanlagen wummern. Durch einen dicken Vorhang betritt man dann einen hellen, auf 20 Grad gekühlten Raum. Ursache und Wirkung, individueller Wunsch und gesamtgesellschaftliche Wirklichkeit liegen hier ganz nah beisammen.

#### HÖLZERNER WOHLFÜHLRAUM VOR DER TÜR: PAVILLON DER USA (GIARDINI)

Mit der Terrasse als Treffpunkt zwischen dem Innen und Außen, als Schaufenster und repräsentativer Vorgarten beschäftigt sich der Pavillon der USA. Dafür wurde eine riesige Veranda aufgebaut, die den Inhalt der Ausstellung zu spüren gibt. Ein konsumfreier Ort der Rast und Ruhe mit Sitzgelegenheiten und einem Baum in der Mitte entstand hier zwischen den vielen Pavillons. In der Ausstellung selbst nähern sich verschiedene Teilnehmen-

de durch zeitgenössische und historische Auseinandersetzungen an die Vergangenheit und Zukunft der „Porch“ an.

#### GEBAUTE ZIRKULARITÄT AM EIGENEN BEISPIEL: DÄNISCHER PAVILLON (GIARDINI)

Der dänische Pavillon wurde selbst zum Exponat: Sämtliche verbaute Materialien wurden katalogisiert und zur Begutachtung aufgebaut. Der Pavillon wurde eine Baustelle und Materiallager zugleich. Die Menschheit habe bereits alles geschaffen, was sie benötige, so der Architekt und Kurator des Pavillons Søren Pihlmann, daher sei es notwendig, das Vorhandene besser zu verstehen und seinen Wert zu erkennen. Der Grundgedanke der Kreislaufwirtschaft stößt in der Praxis oft an seine Grenzen, weshalb es machbare Lösungen für die Katalogisierung und Zwischenlagerung der vorhandenen Materialien benötigt. Der dänische Pavillon nimmt sich dieser Herausforderung an, begleitet von zahlreichen Universitäten und Forschungsabteilungen.

#### VORLAGEN FÜR EIN GLOBALES GLEICHGEWICHT: SPANISCHER PAVILLON (GIARDINI)

Mit einer Kombination aus Bildern und greifbaren Beispielen zeigt der Pavillon spanische Strategien für die Dekarbonisierung und eine nachhaltige Bauweise. Unter dem Titel „Internalities: Architectures for a territorial Equilibrium“ (Architekturen für ein territoriales Gleichgewicht) sind Techniken und Technologien mit natürlichen Materialien von Holz über Lehm bis Stein aufgezeigt. Einmal mehr werden hier die positiven Effekte von Holz auf den CO<sub>2</sub>-Haushalt beim Bauen hervorgehoben. Dem Kreislaufgedanken folgend sind die Bilder in einfach gebauten Rahmen aus Holz und Pappe ausgestellt. //

# TECHNIK



Der kompakte, klare Baukörper misst 29 × 31 m, ist 23 m hoch und bietet 6.900 m<sup>2</sup> Bruttofläche und Platz für bis zu 850 Personen.



## WALDCAMPUS

In Aalen (Baden-Württemberg) entsteht mit dem „Waldcampus“ ein Ensemble aus Mensa, Fakultätsgebäude und Studierendenwohnheim. Der Erhalt der Bestandsbäume am Waldrand war dem Land Baden-Württemberg als Bauherr besonders wichtig. Der sechsgeschossige Neubau des Fakultätsgebäudes in Holzbauweise wird von Rubner Ingenieurholzbau errichtet. Blickfang ist die Vorhangsfassade aus 1.440 m<sup>2</sup> Lamellen-Wandsystem und 980 m<sup>2</sup> Alu-Verbundplatten. Die Tragstruktur des Gebäudes

basiert auf Stützen aus Baubuche und Brettschichtholz-Unterzügen, auf denen Holz-Beton-Verbunddecken liegen. Die Gebäudehülle ist aus vorgefertigten Außenwandelementen in Holzrahmenbauweise gefertigt. Insgesamt wurden 340 m<sup>3</sup> Brettschichtholzträger, 130 m<sup>3</sup> Stützen, 3.400 m<sup>2</sup> Stahlbeton-Fertigteile, 1.700 m<sup>2</sup> Wandelemente mit Fenstern und 880 m<sup>2</sup> Wandelemente ohne Öffnungen vorgefertigt und montiert.

[rubner.com](http://rubner.com)



Der fünfgeschossige Neubau bietet rund 600 Arbeitsplätze. Bild: Herzog & de Meuron

## HOLZBAU AUF SCHIENE

Die Schweizer Bundesbahn SBB konzentriert ihre Bürostandorte in der Region Bern und realisiert bis 2029 ein neues Bürogebäude in Wankdorf. Der Entwurf stammt von Losinger Marazzi und Herzog & de Meuron. Die oberen Geschosse werden vollständig in Holzbauweise errichtet, die Konstruktion ist für eine spätere Demontage und Wiederverwendung ausgelegt (Design for Disassembly). Dach und Fassade sind mit Photovoltaik ausgestattet und teils begrünt. Erneuerbare Energien versorgen das Gebäude mit Wärme, vor sommerlicher Hitze schützen die Verschattung sowie die Verdunstungskühlung der Bepflanzung. Das angrenzende Stadtmoor dient als natürlicher Wasserspeicher. Loggien und ein begrünter Innenhof schaffen zusätzlichen Raum mit hoher Aufenthaltsqualität.

[losinger-marazzi.ch](http://losinger-marazzi.ch)

## FEUER & FLAMME

Holz und Holzwerkstoffe werden im Innenausbau immer beliebter. Für den Flammenschutz fehlten bisher jedoch nachhaltige Lösungen. Das Fraunhofer WKI entwickelt gemeinsam mit AURO Pflanzenchemie AG und weiteren Partnern „Inn-Fla“ – umweltfreundliche, formaldehydfreie Flammeschutzbeschichtungen auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Die transluzenten Lacke erhalten die Holzoptik und bieten dauerhaften Brandschutz. Sie enthalten mindestens 50 Prozent biobasierte Inhaltsstoffe und wurden erfolgreich auf Massivholz und Dreischichtplatten getestet.

[wki.fraunhofer.de](http://wki.fraunhofer.de)

Die Wirksamkeit der Bioflammschutzmittel für Brettsperrholz wird anhand diverser Tests auf verschiedenen Verarbeitungsstufen überprüft.



## TERMINE

### Holz\_Haus\_Tage 2025

**16.10.2025, Bad Ischl**

Zum 19. Mal lädt die Holzforschung Austria in Kooperation mit der Bundesinnung Holzbau und dem Österreichischen Fertighausverband ein. Im Fokus stehen aktuelle Trends aus Wissenschaft und Technik. Die Inhalte des Seminars schließen an die Themenstellungen der Holz\_Haus\_Tage der Vorjahre an. [holzforschung.at/aktuelles/details/holz-haus-tage-2025](http://holzforschung.at/aktuelles/details/holz-haus-tage-2025)

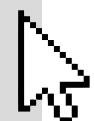
### HOLZ 2025

**14.–18.10.2025, Basel**

Alle drei Jahre ist die Schweizer Fachmesse ein Treffpunkt der Holzbearbeitungsbranche. Premiere feiert heuer die „Leistungsschau Fenster“ – deren Herzstück wird die Produktionsstraße von Fenstern sein, bei der Besucher:innen live erleben können, wie aus einem Baumstamm ein fertiges Fenster entsteht. [holz.ch/de](http://holz.ch/de)



Mehr spannende News & Infos auf unserer Website



### SCHON GEWUSST?

Die Holzforschung Austria hat die kostenlose „Planungshilfe für Holzbeläge im Außenbereich“ entwickelt – ein Online-Tool, das Planer:innen, Ausführende und Bauherr:innen bei der Festlegung und Formulierung des spezifischen Anforderungsprofils unterstützt. [dataholz.at](http://dataholz.at)

Aussichtslos? Heimische Holzfensterhersteller kämpfen weiter um ein eigenes Umweltzeichen.

TEXT: THOMAS DUSCHLBAUER

# ÖKODEBATTE UM RAHMEN-BEDINGUNGEN

In Österreich gibt es noch immer keine eigene Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens für Fenster. Der Hauptgrund: die kontroverse Rolle von Kunststofffenstern, insbesondere aus PVC. Obwohl PVC als umstritten gilt, sind diese Fenster wegen ihrer Marktdominanz bislang nicht vom Umweltzeichen ausgeschlossen. Brancheninitiativen wie VinylPlus® betonen die Recycelbarkeit von PVC und verweisen auf Lebenszyklusanalysen, die Kunststofffenstern eine akzeptable Umweltbilanz bescheinigen.



KAPO-Geschäftsführer Stefan Polzhofer setzt in seinem Unternehmen für den Holzschutz auf ein natürliches Verfahren, das als Hydrophobierung des Holzes bezeichnet wird.

## FRAGWÜRDIGES RECYCLING

Dagegen fordern heimische Holzfenster-Hersteller klare Regeln und ein eigenes Umweltzeichen für Holzfenster. Sie kritisieren, dass Kunststoff- und Holzfenster ökologisch gleichgestellt werden – basierend auf Studien mit fragwürdigen Recyclingquoten. Stefan Polzhofer, Geschäftsführer des steirischen Fensterherstellers KAPO, spricht in diesem Zusammenhang auch von Greenwashing und stellt die in einer Studie postulierte Recyclingquote in Frage. „Die in der Studie, in Wahrheit ein Zweiseiter ohne jeden wissenschaftlichen Mehrwert, postulierte Recyclingquote in Höhe von 91 Prozent stimmt nicht. Recycling von Kunststofffenstern ist sehr energieintensiv und das gewonnene Granulat ist minderwertig, weshalb Recycling dieses Verbundstoffes unwirtschaftlich ist und daher in der Praxis nicht geschieht“, so Polzhofer, der auch kritisch anmerkt, dass der Sanierungsbonus überwiegend den Herstellern der günstigeren Kunststofffenster Vorteile brachte. Die regionalen Produzenten von Holzfenstern hätten davon kaum profitiert.

KAPO thematisierte den Klimaschutz durch die Verwendung von Holzfenstern mit einer Guerilla-Aktion in mehreren Städten Österreichs.



# »Im April des Vorjahres wurde ein offizieller Antrag gestellt, um eine Umweltzeichenrichtlinie für Fenster zu entwickeln.«

STEFAN POLZHOFER,  
KAPO-GESCHÄFTSFÜHRER



Recycelbare Fensterleisten wie hier im „Atriumhaus S“ von Steinkogler Aigner Architekten einen wesentlichen Beitrag zur Ökologisierung der Bauwirtschaft.

## NICHT KREISLAUFFÄHIG?

Die Holzbranche pocht bei dieser Diskussion insbesondere auf die Vorteile regionaler, erneuerbarer Rohstoffe und sieht sich gegenüber der Kunststoffindustrie benachteiligt, die oft im Ausland günstiger produzieren kann. Im April des Vorjahres wurde ein offizieller Antrag gestellt, um eine Umweltzeichenrichtlinie für Fenster zu entwickeln. Eine Entscheidung steht immer noch aus. Eine Argumentation des VKI besteht bislang auch darin, dass Holz nicht kreislauffähig wäre, weil es mit Bioziden behandelt sei. Bemerkenswerterweise verlangt aber ausgerechnet die ÖNORM bei bestimmten Holzarten und spezifischen Einbausituations den verpflichtenden Einsatz chemischer Holzschutzmittel – und das, obwohl längst umweltfreundlichere Alternativen verfügbar und im Einsatz sind. //

## FORSCHUNG: STARK WIE GLAS – UND AUS HOLZ

Am KTH Royal Institute of Technology in Stockholm wurde ein neuartiges Material vorgestellt: durchsichtiges Holz, dass jetzt auch robuster als Glas ist. Durch das Entfernen von Lignin – dem Stoff, der Holz färbt – und das Einbringen transparenter Polymere entsteht eine Platte, die lichtdurchlässig ist. Das innovative Material ist nicht nur schlagfest, sondern auch biologisch abbaubar und besitzt hervorragende Isolereigenschaften. Damit könnte es künftig klassisches Glas ersetzen – etwa in Fenstern, Gewächshäusern oder sogar bei Solarpaneelen.

# Ihr Holz verdient das Beste.

Ökologische Holzschutzlasuren aus Österreich.

HOLZSCHUTZLASUREN

LÄRCHENÖLE

TERRASSENÖLE

ZUBEHÖR



SPEZIALPRODUKTE



**30€ GUTSCHEIN  
ERHALTEN**

als Holzmagazin-Leser



**Mai-Tech®**  
High-Solid Holzlasuren

Jetzt als Gewerbekunde registrieren:  
**[www.mai-tech.at](http://www.mai-tech.at)**